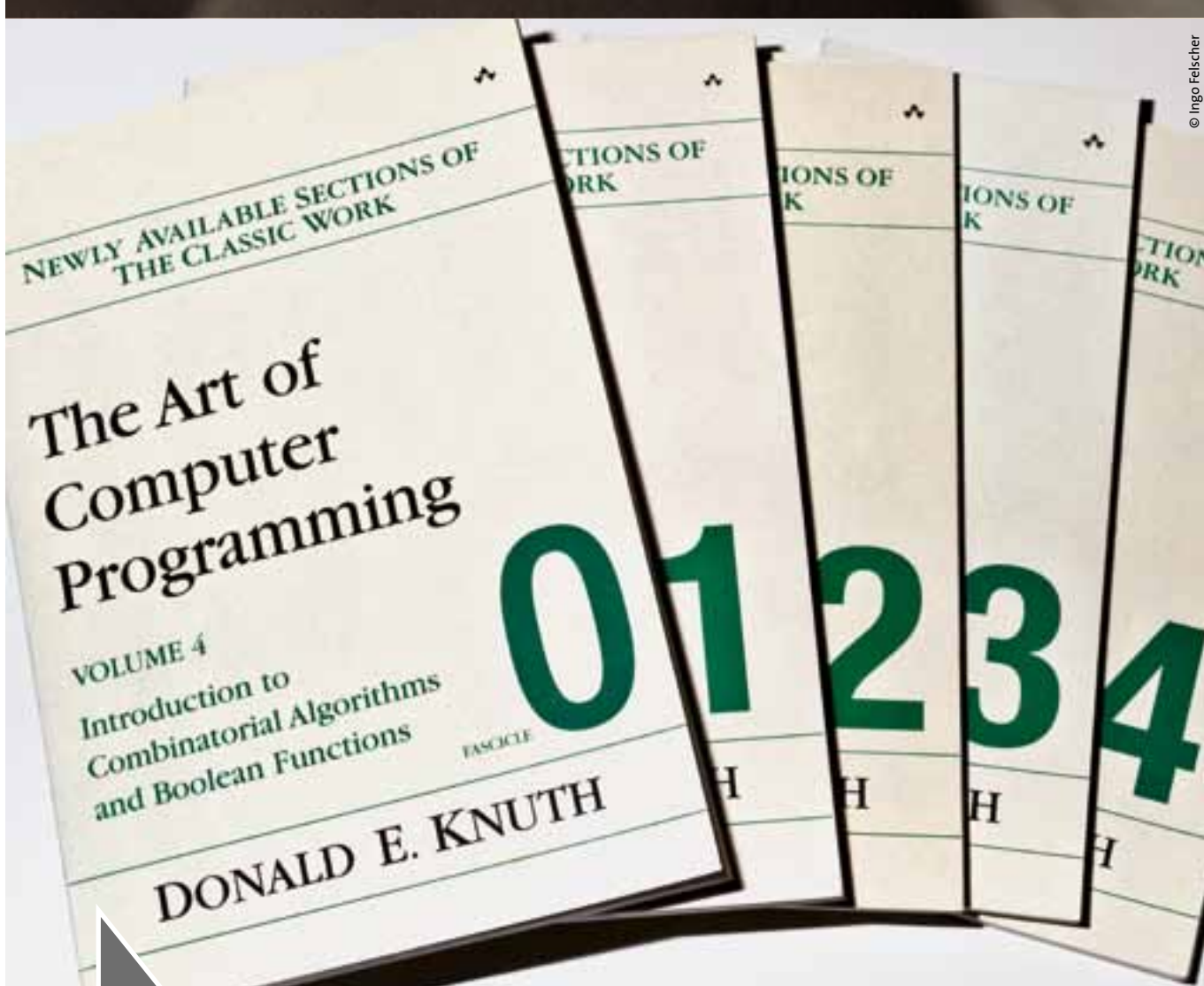


\*1938

# Donald Ervin Knuth

Pionier der Wissenschaft Informatik und Entwickler von TeX



Ohne Knuths fundamentale Beiträge sind heute die Gebiete Analyse von Algorithmen, Datenstrukturen und Übersetzerbau nicht denkbar. Er propagierte das „literate programming“: Programme sollen wie literarische Texte verfasst sein, und Quelltext und Dokumentation sollen eine Einheit sein. Nachdem Knuth 1974 den Turing Award erhalten hatte, entwickelte er über ein Jahrzehnt das Satzsystem TeX und die Sprache METAFONT, mit denen er die Erstellung von Druckwerken revolutionierte.



Donald Ervin Knuth studierte zunächst Physik, wechselte dann zur Mathematik und wirkte von 1968 an als Professor für Informatik an der Stanford University, seit 1993 als Professor Emeritus. Sein Mammutwerk „The Art of Computer Programming“, auf sieben Bände angelegt, von denen bisher die Bände 1 bis 4A erschienen sind, hat die Informatik als Wissenschaft geprägt. Knuths Angebot, für jeden Fehler 2,56 US \$ zu zahlen, hatte zur Folge, dass die ausgestellten Schecks nicht eingelöst, sondern eingerahmt wurden.

```
cmchar "Uppercase Greek Phi";  
beginchar(oct "010", 13u#, cap_height#, 0);  
italcorr .5cap_height# * slant - .5u#;  
adjust_fit(0, 0);  
numeric shaved_stem, light_curve;  
shaved_stem = cap_stem - hround 2stem_corr;  
light_curve = cap_curve - hround stem_corr;  
pickup tiny.nib; pos_1(shaved_stem, 0); pos_2(shaved  
lft x_11 = lft x_21 = hround(.5w - .5cap_stem); top y_1  
filldraw stroke z_1e -- z_2a;  
penpos_3(vair, 90); penpos_3(vair, -90);  
penpos_4(light_curve, 180); penpos_6(light_curve, 0);  
x_4r = hround u; x_6r = w - x_4r; x_3 = x_5 = .5w;  
y_4 = y_6 = .5
```

Don Knuth spielt Orgel – auch öffentlich, in Gottesdiensten seiner Kirchengemeinde. Besucher sind Knuth besonders willkommen, wenn sie mit ihm vierhändig Orgel spielen. Mit seinem Buch „3:16“ verfasste Knuth auch ein theologisches Werk: Gegenstand sind die Verse mit Nummer 16 in den Kapiteln 3 der Bibel. Seine Originalität und sein Humor zeigen sich nicht zuletzt auf seiner Webseite, auf der er zum Beispiel erklärt, warum er seit 1990 auf E-Mail verzichtet.